

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 48 (1956)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wicklungen. Er wünscht eine stetige Besserung seiner Lebensbedingungen, ohne Erschütterung der Wirtschaft oder des Staates. Mehr als zwei Drittel der Werktätigen Frankreichs sind jedoch davon überzeugt, daß bei der gegenwärtigen Situation eine große Ungerechtigkeit gegenüber den Massen und ihren elementarsten Bedürfnissen und Rechten vorhanden ist.

Dr. Jacques Schaerf, Paris.

Buchbesprechungen

Zeittabellen von 1800—1955. Die wichtigsten Daten aus Technik, Wirtschaft, Politik, Gewerkschaftsbewegung, Sozialpolitik. Bearbeitet von *Willy Keller*. Herausgegeben vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund. Kommissionsverlag der Genossenschaftsbuchhandlung. 1955.

Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 150 Jahre hat das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen in einer Weise verändert wie nie zuvor. Das wird einem recht eindrücklich zum Bewußtsein gebracht, wenn man die Zeittabellen durchgeht, die der Schweizerische Gewerkschaftsbund zu seinem Jubiläum des 75jährigen Bestehens herausgegeben hat. Gewissermaßen aus der Vogelschau überblickt man die Ereignisse und hat sie plastischer vor Augen, als das in einem umfassenden Geschichtswerk der Fall sein könnte. Die Darstellung beginnt Ende des 18. Jahrhunderts, als die Erfindung der Spinn- und der Dampfmaschine die technische Revolution einleiteten, und geht bis zur Verwendung der Atomkraft, die politische Chronik führt von der Unabhängigkeitserklärung der USA bis zum österreichischen Staatsvertrag von 1955. Besonders sorgfältig ist alles registriert, was die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Schweiz betrifft, von der Errichtung der ersten Fabriken bis zur Gründung der Reaktor AG. in Würenlingen, und von den ersten Hilfskassen der Typographen bis zu den gewerkschaftlichen Aktionen gegen die Teuerung im letzten Jahre.

Diese synoptische Zusammenstellung ist unentbehrlich für jeden, der beruflich über die soziale Entwicklung Bescheid wissen muß. Sie ist aber auch äußerst nützlich für jene, die sich über die Ereignisse der Vergangenheit, die so rasch unserem Gedächtnis entschwinden, orientieren wollen. Dem Verfasser W. Keller gebührt für seine mühsame Sammelarbeit der Dank aller, die das Nachschlagewerk benützen und dabei die Lücken ihrer geschichtlichen Kenntnisse ausfüllen.

W.

M. Mac Duffie. Der Rote Teppich. 15 000 km durch Sowjetrußland. Verlag Paul List, München. 314 Seiten. Fr. 16.25. (S. f. k. N. a.)

Als Chef einer Unrra-Mission war der Verfasser im ersten Halbjahr 1946 in der Sowjetunion tätig, und zwar in Weißrußland und in der Ukraine. Einige Dienstreisen vermittelten ihm einen ungefähren Einblick in die Kriegsverwüstungen, machten ihn bekannt mit der Not und dem Elend der ersten Nachkriegsjahre im europäischen Teile der Sowjetunion. Im Herbst 1953 konnte der Verfasser, versehen mit einem direkt bei Chruschtschew erbetenen Visa, von Mitte Oktober bis Ende Dezember die Sowjetunion 65 Tage bereisen, und zwar die Großrussische Sowjetrepublik, die Ukraine, Weißrußland, Kasakstan, Turkmenistan, Aserbeidschan und Georgien. An dem Reisebericht des Verfassers auf der Grundlage von — im Vorwort erwähnten — 900 Seiten Notizen ist wertvoll, daß empfangene Auskünfte und Eindrücke einfach wiedergegeben und so gut wie keine Rückschlüsse gezogen werden. Die Aufzeichnungen erlauben so dem Leser, sich gewissermaßen selber ein Bild zu machen über das Leben und die sozialen Verhältnisse und sonstigen Zustände in der gegenwärtigen Sowjetunion.

Wie sehr die zwei Welten — die der Sowjets und die des Westens — voneinander getrennt sind, und dies in so gut wie jeder Hinsicht, vermitteln insbesondere die Gespräche des Verfassers mit Sowjetbürgern, Staats- und andern Beamten, Angehörigen der Intelligenzschicht, mit Parteifunktionären hinauf bis Chruschtschew, die, wenn schon nicht im Stenogramm, so doch ziemlich genau festgehalten worden sind. Unterstützt wird die Berichterstattung Mac Duffies über die heutige Sowjetunion — soweit er sie zu sehen bekommen hat — durch eine große Anzahl sehr aufschlußreicher Photos. Alles in allem erhält der Leser Auskünfte und empfängt er Eindrücke über den Alltag in der Sowjetunion, wie sie sonst so gut wie unerreichbar sind. — Marshall Mac Duffies 15 000 km durch die Sowjetunion — «Der rote Teppich» als Titel ist etwas deplaciert — ist zur Anschaffung nur zu empfehlen.

O. Z.

Handbuch der schweizerischen Volkswirtschaft. Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft. Ausgabe 1955. Verlag Benteli, Bern. Zwei Bände à 694 und 686 Seiten. Fr. 125.—.

Die längst erwartete Neuausgabe des «Handbuchs» liegt nun in zwei soliden, sorgfältig ausgestatteten Bänden vor. Ueber 300 Mitarbeiter bemühen sich in zum Teil ausführlichen, wohl dokumentierten Beiträgen, ein sachliches Bild vom heutigen Stand der schweizerischen Volkswirtschaft und ihren Problemen zu vermitteln. Die Benützung dieses wertvollen wissenschaftlichen, aber auf praktische Brauchbarkeit gerichteten Nachschlagewerkes wird durch ein umfangreiches Stichwortverzeichnis wesentlich erleichtert. Es ist ein Vorzug eines solchen Werkes, daß die verschiedenen Standorte der Verfasser zum Ausdruck kommen. Wir bedauern darum, daß den der Arbeiterschaft nahestehenden Mitarbeitern auch in den ihnen entsprechenden Disziplinen nur sehr spärlich das Wort erteilt wird.

H. N.

Karl Schiller. Aufgaben und Versuche zur neuen Ordnung von Gesellschaft und Wirtschaft. Hansischer Gildenverlag, Hamburg. 161 Seiten. DM 7.80.

Auf Grund der Erlebnisse unter der nationalsozialistischen Diktatur und des durch sie erfolgten Mißbrauchs der Staatsmacht hat sich in Deutschland eine sehr freiheitliche Strömung des Sozialismus durchgesetzt, die auch im Aktionsprogramm der SPD von Dortmund (1952) zum Ausdruck kommt. Karl Schiller, Professor der Nationalökonomie an der Universität Hamburg, ist einer der führenden Theoretiker des freiheitlichen Sozialismus. Er bejaht die Markt- oder richtiger die Konkurrenzwirtschaft und betrachtet sie als wichtiges Ordnungsprinzip einer sozialistischen Wirtschaft. Die vorliegende Publikation enthält verschiedene Aufsätze über Probleme der Wirtschaftspolitik. Besonders prägnant ist seine Einstellung markiert in den «Thesen zur praktischen Gestaltung unserer Wirtschaftspolitik aus sozialistischer Sicht». Auch die Beziehungen zwischen Sozialismus und Christentum werden erörtert, wobei Schiller die Meinung äußert, daß der Sozialismus dank seiner Ethik dem Christentum nähersteht als der Neo-Liberalismus. Das zeigt sich u. a. deutlich bei der Erörterung der Eigentumsfrage.

W.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.